

Es findet ein spirituelles Erwachen der Menschen statt,  
so zumindest ist meine persönliche Erfahrung.  
Immer mehr Frauen und Männer sehnen sich danach,  
Zufriedenheit zu verspüren.  
Sie sind des alltäglichen Überflusses unserer  
Wohlstandsgesellschaft  
in seiner schädlichen Oberflächlichkeit  
und des Werteverfalls im Miteinander überdrüssig.  
Sie streben nach Veränderung und suchen Halt in einer Welt,  
die augenscheinlich ins Wanken geraten ist.  
Doch der Wandel beginnt für jeden bei sich selbst!

## Vorwort

**66 Schritte** dauert es nach wissenschaftlichen Erkenntnissen, bis man sich eine neue Gewohnheit zugelegt bzw. eine alte abgelegt hat.

Ich wollte den ausgetreten Pfad meiner Lebensweise, der mich gefühlt immer mehr in eine seelenlose Wüste führte, verlassen und glaubte, meinen inneren Frieden bei der Kraft zu finden von der ich annahm, dass sie allem Lebendigen zugrunde liegt.

Ich wusste nicht, wie ich sie erreichen kann.

So fing ich an zu ihr zu beten, so wie ich es bisher zu Gott getan hatte.

Der Begriff Gott war mir zu abgegriffen, zu wenig geworden.

Um ganz zu sein vermisste ich darin den weiblichen Aspekt.

Daher gab ich dieser Wunderkraft zunächst den Namen

„Vater und Mutter Mein, Du wundersames Du“.

Im Laufe der Zeit nannte ich sie nur noch „Du wundersames Du“, und nachdem ich sehr vertraut mit ihr geworden war „Mein WuDu“.

**So ist es**

Weil ich nirgends die passenden Gebete fand, fing ich an, meine Gedanken in - ich nenne es „Reflexionen“ - auszudrücken. Den Impuls gaben dabei sowohl meine eigenen Lebenserfahrungen als auch die anderer Menschen, von denen ich weiß und die mich berühren. Mit der Affirmation „So ist es“ am Ende meiner Ansprache unterstreiche ich die Bedeutsamkeit der laut oder in Gedanken gesprochenen Worte.

Bald kam ich mir auf diese Weise selbst näher und die anfängliche Einsamkeit, die ich auf diesem Weg verspürte, zog sich behutsam zurück.

Nachdem ich 66 Mal auf diese Weise mein Schatzkästchen gefüllt hatte, spürte ich mich der Wunderkraft so nahe wie noch nie. Die weibliche Leserin möge sich von meinen Reflexionen genauso angesprochen fühlen wie jeder Leser, gleich welchen Geschlechts, Nation oder welcher Glaubensrichtung.

Im Mittelpunkt stehen:

Er, der gesprächsbedürftige Sohn  
und sie, die schweigsame Wunderkraft.

**So ist es**



Er macht sich auf den Weg,  
der Wunderkraft näher zu kommen.  
Meditieren fällt ihm schwer,  
das Beten aber ist ihm aus Kindheitstagen vertraut.  
Mit seiner Religion und dem Vaterunser  
hat er ein Verständnisproblem,  
so fängt er an, sich mit eigenen Worten  
an die Wunderkraft zu wenden.

***Vater und Mutter Mein - Du wundersames Du***

Ich verehere und liebe Dich.

Deine Allmacht und Energie sind in mir und um mich herum.

Du leitest meinen Weg und gibst mir alles was ich brauche.

Bei Dir kann ich Ich sein.

Ich fühle mich mit Allem in Harmonie verbunden  
und will bei dem, was ich tue dem Gefühl des Herzens folgen.

Ich spüre Frieden mit den dunklen Mächten in mir  
und Deine allgegenwärtige Geborgenheit.

Ich bin glücklich, ein Teil von Dir zu sein.

***So ist es.***

Reflexion 1  
**Wunderkraft**



Ein Kind kommt nicht zufällig auf die Welt  
und es ist nicht gleichgültig,  
ob es da ist oder nicht.  
Ob es einer Liebesgeschichte entstammt,  
ist seiner Erfahrung nach lebensprägend.

### ***Vater und Mutter Mein - Du wundersames Du***

Ob meine Urgroßväter und Urgroßmütter einander liebten und  
darum meine Großmütter und Großväter auf die Welt kamen,  
ist mir verborgen geblieben, nur Du weißt es.

Ob es zwischen meinen Großvätern und Großmüttern  
eine Liebesgeschichte gab, blieb mir ebenso verborgen.  
Es bist nur Du, der auch das weiß.

Nur Du weißt auch, warum meine Mutter und mein Vater  
auf die Welt gekommen sind.

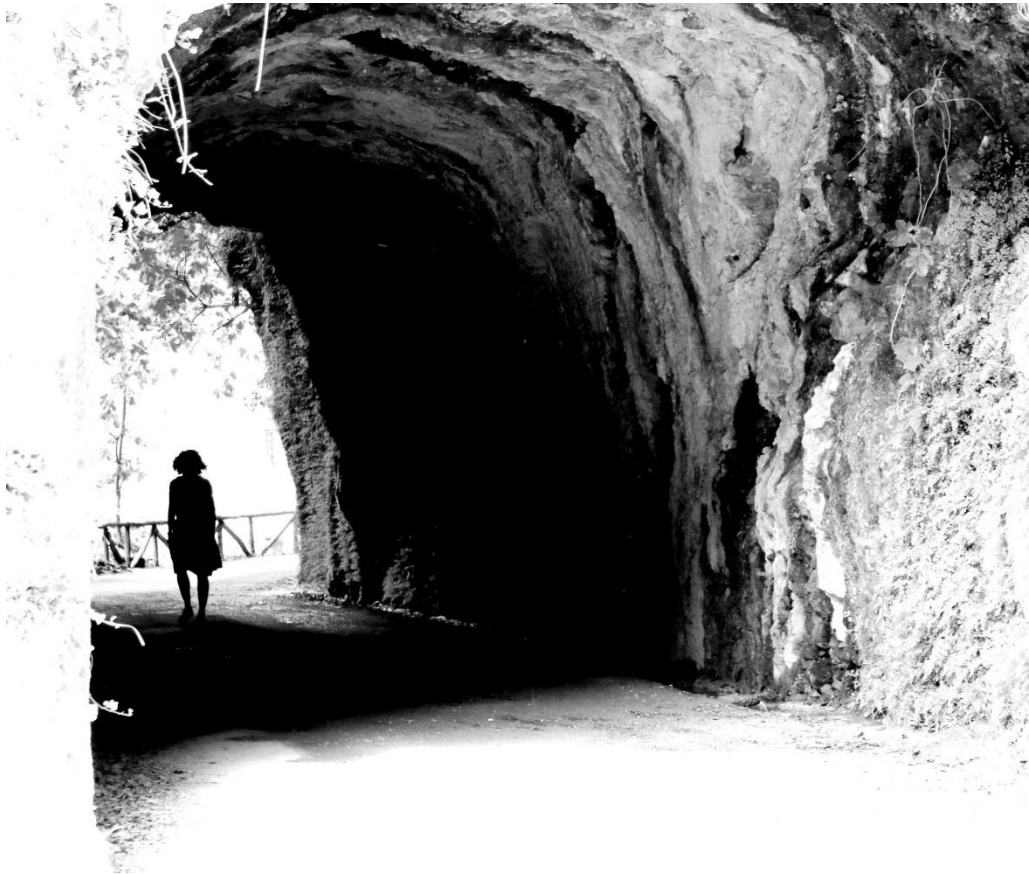
Allein die beiden wissen, ob sie eine Liebesgeschichte miteinander  
erleben, aber ich kam auf die Welt.

Jetzt bin ich schon eine Zeitlang da  
und habe eine Liebesgeschichte mit Dir.

***So ist es.***

Reflexion 5  
**(K)eine Liebesgeschichte**

Er hat sich die Liebe zu einer Frau erarbeitet,  
der Weg war steinig.  
Als er sich am Ziel wähnt, zerbricht die Liebe.  
Er hat nicht gemerkt,  
dass er alleine unterwegs war.





***Vater und Mutter Mein - Du wundersames Du***

Wie Du weißt, war jene Frau in meinem Liebesleben  
augenscheinlich auf dem Rückzug.

Scheinbar blieb nur mir, nicht Dir das verborgen.

Augenscheinlich fühlte ich eine wachsende Zuneigung zu einem Menschen,  
der sich scheinbar immer weiter von mir entfernte.

Augenscheinlich passten wir nicht zusammen,  
denn die Beziehung fand ein unrühmliches Ende.

Scheinbar hast Du das erkannt und mich behütet  
durch das Tal danach geführt.

Augenscheinlich ist die Liebe zwischen Mann und Frau,  
weil Menschenwerk, eine Illusion.

Tatsächlich ist nur die Liebe zu Dir das, worin wir aufgehen können.

***So ist es.***

Reflexion 6  
**Augenscheinlich**